

Ein Tag im Kinderhaus

Kleinkindgruppe

7:30 - 8:00	Frühdienst
8:00 - 8:30	Bringzeit/Freispiel
8:30 - 9:00	Morgenkreis
9:00 - 9:45	Gemeinsames Frühstück
9:45 -10:00	Wasch-, Toiletten- und Wickelrituale
10:00 -11:30	Freispiel drinnen/draußen (u.a. mit Montessori-Material)
11:30 -12:00	Wasch-, Toiletten- und Wickelrituale
12:00 -13:00	Mittagessen mit anschließendem Zähneputzen
13:00 -15:00	Schlafenszeit/Ruhezeit
15:00 -15:30	Abholzeit

Kindergartengruppe

7:30 - 8:00	Frühdienst
8:00 - 8:30	Bringzeit
8:30 - 10:00	Freiarbeit + gleitendes Frühstück
10:00 - 10:30	Morgenkreis
10:30 - 11:45	Angebotszeit (drinnen/draußen)
11:45 - 12:45	Mittagessen
12:45 - 13:00	Zähneputzen
13:00 - 14:00	Angebotszeit/Freiarbeit
Ab 14:00 Uhr	Erste Abholphase
14:15 - 14:30	Spielpause (Snack)
14:30 - 15:30	Freispiel (drinnen/draußen)
Ab 15:00 Uhr	Zweite Abholphase

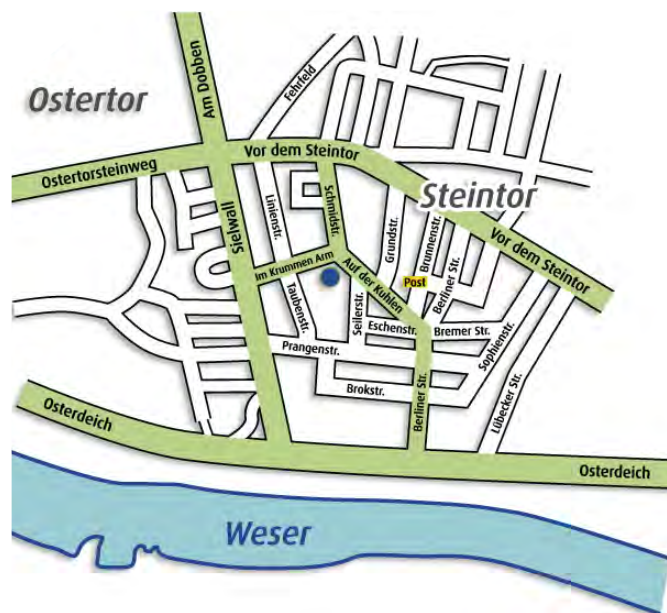


Montessori Kinderhaus im Viertel e.V.

Auf der Kuhlen 1c
28203 Bremen
Telefon: 0421/3399182

E-Mail: leitung@montessori-in-bremen.de
www.montessori-in-bremen.de

So finden Sie uns:



Mitglied im Verbund Bremer Kindergruppen e.V.

Ganztagsbetreuung von 7:30 - 15:30
(inkl. Frühstück und Mittagessen aus Biologischem Anbau)

Ganzjährig geöffnet, außer drei Wochen während der Bremer Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr.



montessori
Kinderhaus im Viertel e.V.

Wir stellen uns vor....

„Hilf mir es selbst zu tun“
(Maria Montessori)



WER WIR SIND:

Das Montessori Kinderhaus im Viertel e.V. ist ein Elternverein mit langjähriger Tradition und Erfahrung.



Wir haben

- Eine Gruppe für Ein- bis Dreijährige (8 Kinder)
- Zwei Gruppen für Drei- bis Sechsjährige (2 x 14 Kinder)
- 1. Gruppe mit 2 Erziehern und einem FSJler oder einer Fachkraft im Anerkennungsjahr
- 2. Gruppe mit einem Erzieher und einer Kunstpädagogin und Aushilfen
- In der Kleinkindgruppe sind 2 Erzieher und ein FSJler oder eine Fachkraft im Anerkennungsjahr



- Ganztagsplätze: 7:30 bis 15:30 Uhr
- Eltern engagieren sich im Vorstand, bei Festen, Veranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten

DAS MONTESSORI KONZEPT



Grundlage der erzieherischen Arbeit im Kinderhaus ist die von Maria Montessori (1870 - 1952) entwickelte Pädagogik.

Die Umgebung des Kindes sollte ein Platz sein, der die Entwicklung des Kindes unterstützt, in der es sich aufbauen und auch stärken kann.

Ebenso ließ sie es nicht an Klarheit und Deutlichkeit der Aufgabenstellung im Material fehlen, so dass eigenständiges Handeln im Vordergrund steht.

Eine eingeplante Fehlerkontrolle im Material ermöglicht dem Kind einen ersten Schritt hin zur Unabhängigkeit von dem Erwachsenen.

Zu den wichtigsten Prinzipien gehören:

- **Eigenständigkeit** - Maria Montessori sieht die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten.
- **Entwicklung** - Kindsein und Entwicklung sind für Maria Montessori eine Einheit.
- **Sensible Perioden** - Die kindliche Entwicklung vollzieht sich in Stadien, Montessori nennt sie »sensible Perioden«. Sie sind Zeiten, in denen das Kind besonders empfänglich ist für den Erwerb einer bestimmten Fähigkeit: sei es z.B. Spracherwerb oder Ordnungsliebe.
- **Selbstregulierung** - Die Kinder sollen Möglichkeiten haben, sich selber zu kontrollieren. Um dem entgegen zu kommen, erarbeitete Montessori spezielles Spielzeug.
- **Bewegung** - Montessori sieht die Bewegungsfähigkeit im engem Zusammenhang mit der geistigen Entwicklung.
- **Beobachtung** - Die Beobachtung des Kindes ist die wichtigste Aufgabe des Lehrers, nur so kann der Erzieher herausfinden, wo das Kind in seiner Entwicklung steht.



BEWEGUNG DRINNEN UND DRAUßEN

- **Musikerziehung** - Die Kinder singen und tanzen zu Bewegungsliedern.
- **Kunsterziehung** - Die Kinder haben Möglichkeiten unter Anleitung einer Kunstpädagogin verschiedene Materialien auszuprobieren (Wachsbilder, Tusche, etc.).
- **Turnen** - neben den täglichen Bewegungsangeboten im Turn- und Toberaum gehen die Kinder regelmäßig gemeinsam in die Turnhalle der Bürgermeister-Smidt-Schule turnen.
- **Kosmische Erziehung** - Die Kinder erleben in anschaulicher Weise die Entstehung der Erde. Sie untersuchen Versteinerungen und Erdschichten mit Lupen.



• Übungen der Stille -

In den Stilleübungen können die Kinder in sich hineinhorchen. Sie haben die Möglichkeit aus einer reizüberfluteten Welt zur Ruhe zu kommen und sich zu sammeln.



• **Alt und Jung gemeinsam** -

Das Haus im Viertel bietet einen Austausch der verschiedenen Generationen durch einen gemeinsam genutzten Platz zwischen den einzelnen Gebäudekomplexen.

- **Alt und Jung unter einem Dach** - eine zukunftsorientierte Möglichkeit zum selbstverständlicheren Miteinander.

